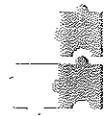


2015



DEMENZFREUNDLICH!

Treptow-Köpenick

## [ABSCHLUSSBERICHT]

Eine Ausarbeitung der Projektleitung für die Zukunftswerksatt Demenz in Berlin-Treptow-Köpenick in Zusammenarbeit mit dem 1. Vereinsvorsitzenden des VFK e.V. für den Berichtszeitraum 01. Januar 2014 bis 31. März 2015 mit einer Gesamtauswertung des Forschungsprojektes.

15. September 2015

Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick  
c/o VFK e.V.  
Sterndamm 7,  
12487 Berlin

Vorstand VFK.e.V. (1. Vorsitzender)

Joachim Born      [bornjobo@web.de](mailto:bornjobo@web.de)

Projektleiterin Zukunftswerkstatt Demenz

Anke Weber      [anke.weberlin@gmail.com](mailto:anke.weberlin@gmail.com)

<b>Netzwerk</b>	Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK
<b>Förderkennzeichen</b>	II A 5 – 2512 FSB 047; Bundeszuwendungen aus dem Kapitel 15 01 Titel 544 01
<b>Projektleitung</b>	Frau Anke Weber
<b>Projektmitarbeiter</b>	Herr Joachim Born (VFK e.V., Vorstand)
<b>Projektlaufzeit</b>	vom 01. April 2012 bis 31. März 2015
<b>Fördersumme</b>	35.039,00 Euro
<b>Untersuchungsziel</b>	Die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick hat das Ziel, das Thema Demenz und pflegende Angehörige in der Gesellschaft zu tragen – im Sinne der Inklusion. Dazu arbeiten wir an Vernetzungen und der Aufklärung Berufsfremder. Wir evaluieren die Ergebnisse und auf der Grundlage der Erfahrungen passen wir unser Konzept an. Letztendlich geht es uns, um ein nachhaltiges Gesamtkonzept, welches auch auf andere Kommunen übertragbar ist.
<b>Kooperationspartner</b>	ASH Berlin DZNE Rostock/Greifswald DZNE Witten IFAS Stuttgart
<b>Berichtszeitraum</b>	01. Januar 2014 – 31. März 2015
<b>Berichtsdatum</b>	15. September 2015

# Inhalt

Einleitung.....	5
1. Kapitel - Projektziel: Schulungen für MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung, Polizei, Feuerwehr und Handelswesen .....	7
Ziel .....	7
Durchführung.....	7
Aktueller Stand und Ausblick.....	7
2. Kapitel- Projektziel: Fachtage Demenz .....	8
Ziel .....	8
Durchführung.....	8
Fazit.....	8
Aktueller Stand und Ausblick .....	9
3. Kapitel- Projektziel: Veranstaltungskalender Treptow-Köpenick.....	9
Ziel .....	9
Durchführung.....	9
Fazit.....	10
Aktueller Stand und Ausblick .....	10
4. Kapitel-Projektziel: Wandertag .....	10
Ziel .....	10
Durchführung.....	10
Fazit.....	11
Aktueller Stand und Ausblick .....	11
5. Kapitel- Projektziel: Öffentlichkeitsarbeit .....	11
Durchführung.....	12
Fazit.....	12
Aktueller Stand und Ausblick .....	12
6. Kapitel neues Projekt: Fotoausstellung von Menschen mit Demenz .....	13
Ziel .....	13
Durchführung.....	13
Fazit.....	13
Aktueller Stand und Ausblick .....	13
7. Kapitel: Sonstige Projekte.....	14
Telefon für Menschen mit Demenz in einer Krise .....	14
Anlaufstellen (Schutzräume) für Menschen mit Demenz .....	14
Gender Mainstreaming.....	15

Gesamtbeurteilung .....	15
Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse .....	16
Nachhaltigkeit/ Transferpotential der Projektergebnisse .....	16
Quellennachweis .....	18

## Einleitung

Bezugnehmend auf die letzten drei Jahre kann die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Mit dem Forschungsprojekt sind nicht nur neue Projekte ins Leben gerufen worden, sondern auch viele der Angebote und Projekte konnten nachhaltig evaluiert werden.

Das Forschungsprojekt hat uns nicht nur dazu angeregt tiefgründiger auf die Angebote zu schauen, sondern auch dafür Sorge getragen, dass die Initiative sich mit ihrer Struktur und ihren Zielen auseinandersetzen musste. Sich zu hinterfragen und hinterfragt zu werden, dargelegt zu bekommen, welche Vor- und Nachteile, die Form unserer Arbeit hat, ist maßgebend für die Arbeit der Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick für die Zukunft. Umso hilfreicher ist für uns zu sehen, welche Typisierungskategorien entwickelt wurden, die nicht nur uns spiegeln, sondern uns ebenfalls die Möglichkeit zu Anregungen für Neuerungen und Gestaltungsspielräume bieten für die zukünftige Arbeit.

So zeigte uns dieses Forschungsprojekt nicht nur unsere Möglichkeiten und öffnete neue Wege, sondern zeigte uns ebenfalls unsere Grenzen in der bestehenden Struktur und der zunehmenden Verantwortung für die laufenden Angebote. Dabei stand die Realisierbarkeit und dauerhafte Umsetzung der Projekte nach der Förderung im Vordergrund. Personelle wie auch finanzielle Fragen wurden dabei stets strittig bearbeitet.

Die Umsetzung der bestehenden Projekte können aufrecht gehalten werden. Vielmehr bleibt es für die Initiative eine Herausforderung gerade in der Aktualisierung von Öffentlichkeitsmaterialien wie Broschüren, Flyer, Plakate und Pflege der Homepage finanzielle Mittel aufzutreiben. Im Rahmen des Forschungsprojektes haben wir hier eine große Unterstützung erfahren können.

Ebenfalls bleibt die Frage der strukturellen Veränderung im Konstrukt der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK. Mit dem Forschungsprojekt ist nicht nur das Angebot vielfältiger und nachhaltiger geworden, sondern gleichzeitig auch die öffentliche und politische Wahrnehmung gestiegen. In diesem Gesamtprozess wird der Frage nach professioneller Koordinierung der Projekte eine immer größere Bedeutung zugeschrieben. Im letzten Jahr der Förderung wurden der Initiative mit lokalpolitischer Unterstützung zwei FAV-Stellen<sup>1</sup> für ein Jahr bewilligt - zur Unterstützung der Projektvorhaben. Die Arbeit der Initiative konnte durch büroorganisatorische Maßnahmen entlastet werden, dennoch bieten diese Stellen keine koordinierende Funktion und müssen auf dem Hintergrund der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen auch professionell begleitet werden. Ein Weg für die Initiative muss hier noch gefunden werden.

Mit dem Förderprojekt ebenfalls deutlich wurde das Festhalten an unseren Ansatz: Für uns ist eine medizinisch- pflegerische Begleitung und Betreuung ebenso wichtig wie eine Integration dieser Menschen und deren Familien in die Gesellschaft. Um dies realisieren zu können, ist aus unserer Sicht nur ein ganzheitlicher Ansatz möglich: Medizinische, pflegerische Versorgungsstrukturen müssen genauso gegeben sein, wie

---

<sup>1</sup> FAV-Förderung von Arbeitsverhältnissen nach §16 SGB II. Vermittlung von langzeitarbeitslosen Menschen. Ein Förderprogramm vom Jobcenter und der Agentur für Arbeit.

gesundheitspolitische Verankerungen mit einer aufgeklärten Gesellschaft. In unserem Kontext wirken wir kleinräumlich auf eine unterstützende Nachbarschaft hin, worauf wir im Verlauf und Hintergrund des Forschungsprojektes uns bestätigt sehen.

Wir freuen uns daher stellvertretend für die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK die Endergebnisse im Rahmen des Förderprojektes Zukunftswerkstatt Demenz zu präsentieren. Sie finden im Folgenden einzeln aufgeteilte Kapitel, in denen Sie jeweils eines unserer Projekte dargestellt vorfinden. Das Kapitel gibt Auskunft über die Ziele, Geschehnisse und dem aktuellen Stand. Im Abschlussteil finden Sie die Gesamtbeurteilung des Forschungsprojektes mit den Fragen der Nachhaltigkeit, den Auswirkungen und den Empfehlungen für das Bundesministerium für Gesundheit.

In der Anlage finden Sie die notwendigen Materialien wie Berichte und Veröffentlichungen. Ebenfalls können Sie der Anlage die Finanzübersicht entnehmen.

**Joachim Born**  
(1. Vorsitzender VFK e.V.)

**Anke Weber**  
(Projektleiterin)

## 1. Kapitel - Projektziel:

### Schulungen für MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung, Polizei, Feuerwehr und Handelswesen

#### Ziel

Im vorhergehenden Berichtszeitraum wurde hervorgehoben, dass die Entwicklung und Anpassung des Schulungsprogrammes nunmehr nicht als Herausforderung für die Initiative anzusehen ist, sondern vielmehr die Zielgruppen für dieses Thema zu öffnen und unser Angebot an den „richtigen Stellen“ zu platzieren. Aus diesem Grund haben wir uns im Jahr 2014 und fortführend im Jahr 2015 damit auseinandergesetzt, wie wir professionellere und für Unternehmen Interesse weckende Öffentlichkeitsarbeit für unser Schulungsprogramm schaffen können.

#### Durchführung

Vorab ist zu sagen, dass alle geplanten Schulungen, insbesondere im Bereich der Wohnungsunternehmen- und -genossenschaften wie geplant durchgeführt werden konnten. Davon waren drei Schulungen gezielt für Mitarbeitende/ Angestellte des Unternehmens und eine Veranstaltung wurde für Mieter und die Nachbarschaft geöffnet. Die Teilnehmerzahlen bleiben hier in einem uns bekannten Rahmen und umfassten zwischen 8 -15 Personen.

#### *Entwicklung von Flyern*

Mit einer Bewerbung bei der „Nachtschicht“, einem Kompetenzmarathon für den guten Zweck in Berlin haben wir den Zuschlag erhalten. Hier stellen Unternehmen aus der Kreativbranche für 8 Stunden ihr Know-How für gemeinnützige Organisationen im Rahmen einer Nacht zur Verfügung. der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 2015 hat ein sechs köpfiges Team aus Grafikern, Textern und Unternehmensberatern insgesamt fünf verschiedene Flyer entwickelt sowie ein Anschreiben formuliert. Die Zielgruppen, die hiermit erreicht werden sollen: Polizei und Feuerwehr, Nachbarschaft und Wohnungsunternehmen, öffentliche Verkehrsbetriebe, Bankinstitute und der Einzelhandel.

Die Flyervorlagen finden Sie im Anhang zu diesem Kapitel. Weitere Inspirationen mit Bildern finden Sie unter <http://www.nachtschicht-berlin.de/nachtlese-2015/>

#### Aktueller Stand und Ausblick

Durch nachträgliche Änderungen verzögerte sich der Druck bis Ende des Förderzeitraumes. Derzeit wird eine Liste mit Ansprechpersonen der einzelnen Zielgruppen neu erarbeitet. Dies beinhaltet zum Teil eine zeitintensive Rechercharbeit, so dass es unser realistisches Ziel ist, bis Ende September bzw. Anfang Oktober 2015 die Anschreiben mit den jeweiligen Flyern postalisch versenden zu können.

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Eilers  
AG Schulungen/ AG Anlaufstellen;  
Centrumsleiterin  
Vitanas Senioren Centrum Bellevue

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie in der Anlagen unter dem 1. Kapitel: Anlagen.

## 2. Kapitel- Projektziel: Fachtage Demenz

### Ziel

Kräfte und Ressourcen bündeln darauf basierend, wurde unser Augenmerk in der Mitorganisation und aktiven Unterstützung und Begleitung des berlinweiten Fachtages in Zusammenarbeit mit den in Berlin aktiven Initiativen im Jahr 2014 gelegt. Unter dem Titel „Herausforderung Demenz- Demenzfreundliche Initiativen und erfolgreiche Praxis in Berlin“ kamen berlinweit Akteure zusammen, um auf bestehende Angebote oder Projekte in Anlehnung an die bezirklich gesetzten Gesundheitsziele präsentiert werden. Gemeinsam mit GESUNDHEIT BERLIN-BRANDENBURG E.V. FACHSTELLE FÜR PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG fand die Regionalkonferenz am 03. Dezember 2014 statt. Von Seiten der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK war angedacht, Frau Feierabend als Schirmherrin mit einzubinden sowie durch uns, die Übernahme einer Moderation eines der geplanten Workshops.

### Durchführung

Die Regionalkonferenz zog viele Interessierte aus Pflege, Betreuung und Politik an. Die komplette Dokumentation ist unter

[http://www.berlin.gesundheitfoerdern.de/fileadmin/user\\_upload/MAIN-dateien/Fachstelle/Fachstelle-Publikationen/Regionalkonferenz\\_Doku\\_2015-web.pdf](http://www.berlin.gesundheitfoerdern.de/fileadmin/user_upload/MAIN-dateien/Fachstelle/Fachstelle-Publikationen/Regionalkonferenz_Doku_2015-web.pdf) nachzulesen. Einen Auszug finden Sie im Anhang.

Die Einbindung von FRAU INES FEIERABEND (stellv. Bezirksbürgermeisterin und bis dato Schirmherrin der Initiative) sowie von HERRN JORDAN (stellv. Sprecher der Initiative) in die angebotenen Workshops konnte wie geplant realisiert werden. FRAU INES FEIERABEND referierte im Workshop I unter dem Thema „Ressortübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen von Gesundheitszielen“ mit dem Inhalt *Gesund alt werden in Treptow-Köpenick* und HERR JORDAN im Workshop III „Demenzfreundliche Nachbarschaften und Stadtteile“ mit dem Focus *Wie kann es gelingen unsere Stadt demenzfreundlich zu gestalten*.

### Fazit

Die Planung und Durchführung des Fachtages erfolgte zeit- und sachgemäß der ursprünglichen Projektplanung.

Mit der Regionalkonferenz wurde zum einen deutlich wie bedeutend ein überregionales Zusammenarbeiten für die Erreichbarkeit insbesondere der Politik ist. Aufmerksam zu machen, dass das wir Menschen mit Demenz und ihren Familien nicht nur durch gute Versorgungsstrukturen unterstützen müssen, sondern wie wichtig das alltägliche Zusammenleben in der Gemeinschaft für die Menschen ist. Einen Überblick zu erfahren wie viele Akteure bereits auf den Weg sind, konnte in dieser Regionalkonferenz deutlich gemacht werden.

Dennoch bleibt auf der anderen Seite die lokale, bezirkliche Arbeit – ein fachlicher Austausch ist immer wünschenswert. Bleibt jedoch stets die Herausforderung auch die Angehörigen, Nachbarn, Menschen außerhalb der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz mit den Angeboten ebenfalls zu erreichen. Dieser Aspekt war nur bedingt Thema, sicherlich dem Inhalt und der Zielstellung der Regionalkonferenz an sich geschuldet, dennoch ist dies für die INITIATIVE DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK eine der zentralen Fragen. Wichtig, dass berlinweite Veranstaltungen auch für unsere Weiterentwicklung und dem Ziel der Sensibilisierung unabdingbar sind.

#### Aktueller Stand und Ausblick

Mit dem Förderprojekt LOKALE ALLIANZEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ vom Bundesministerium für Familie, Frauen Senioren und Jugend gehen wir weiter auf dem Weg Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung zu erreichen und stetig dem Ziel folgend die Lebensqualität der betroffenen Menschen und ihren Angehörigen zu verbessern. Mit dem Ausbau der kiezbezogenen Tanzcafés (wie eingangs schon beschrieben) versuchen wir bürgernah und niedrigschwellig zu agieren. So wird der diesjährige Fachtag eingebunden in einen Tanznachmittag. Beim *Tanz in den Herbst* Ende September 2015 wird es einen Einblick und fachlichen Austausch über bezirkliche Angebote und regionalpolitische Unterstützung geben mit anschließendem Tanz bei Kaffee und Kuchen. Menschen zu informieren, mit ihnen ins Gespräch kommen und Bedarfe zu erfahren, aber auch betroffenen Menschen und Familien in der Gesellschaft willkommen zu heißen, ist hier unsere Ansatz.

#### **Ansprechpartner:**

Herr Born  
AG Bürgerschaftliches Engagement/ Lokale Allianzen  
Geschäftsleitung/ -inhaber  
Mobiler Pflegedienst Schaumann & Born GmbH

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie in der Anlage unter 2. Kapitel: Anlagen.

### **3. Kapitel- Projektziel:**

#### **Veranstaltungskalender Treptow-Köpenick**

Seit mehr als 1 ½ Jahren veröffentlicht die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK einen Artikel mit einem Auszug aus bestehenden Angeboten für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im SENIORENMAGAZIN TREPTOW-KÖPENICK.

#### **Ziel**

Ziel war es im Berichtszeitraum zum einen die Nachhaltigkeit des entwickelten Konzeptes zur Finanzierung zu prüfen und zum anderen die Veränderungen im Netzwerk LEBEN IM KIEZ aufzunehmen und Wege zu finden, um die notwendige Zuarbeit für den Veranstaltungsteil sicher zu stellen.

#### **Durchführung**

Das Redaktionsteam wurde bis zum Oktober 2014 für die Veröffentlichung des Artikel und der Veranstaltungen von einer Mitarbeiterin („Bürgerarbeiterin“) vom Netzwerk LEBEN IM KIEZ (LIK) aktiv unterstützt. Sie übernahm die Kontaktaufnahme mit den verschiedenen Einrichtungen und Anbietern im Bezirk, um die Veranstaltungen zu bündeln. Schon im Frühjahr 2014 wurde nach Wegen gesucht, um die Fortführung des Veranstaltungsteils sicherzustellen. Mit der Möglichkeit zwei Personen im Rahmen einer weiteren vom Jobcenter geförderten Maßnahme konnte dies dem VFK e.V. für ein weiteres Jahr gelingen.

Die angedachte Finanzierung, die 1 ½ Seiten im SENIORENMAGAZIN TREPTOW-KÖPENICK über Sponsoring zu ermöglichen, ist uns bis dato gelungen. Dabei haben die SponsorInnen und Sponsoren die Möglichkeit ihre Visitenkarte zu hinterlassen oder einen Artikel

mitzugestalten. Nicht nur für das Jahr 2014 konnten Interessenten geworben werden, sondern auch bereits für das gesamte Jahr 2015.

#### Fazit

Beiden Herausforderungen konnte die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK positiv begegnen und hat hier ihre Ziele voll erreichen können. Sie wird an dem Gesamtkonzept auch zukünftig festhalten.

#### Aktueller Stand und Ausblick

Die Einbindung zweier FAV-Stellen bis einschließlich September 2015, darin lag ein wichtiger Teil der Arbeit des VFK E.V. Gemeinsam mit den mitwirkenden Partnern wurde das Augenmerk auf die Stabilisierung und Erhalt des Netzwerkes LEBEN IM KIEZ gelegt. Neben der geschaffenen Stellen, die wiederum zeitlich begrenzt sind, wird das Konzept verfolgt, das Netzwerk auf ehrenamtliches Engagement zu fußen.

Parallel dazu ermöglicht auch die konzeptionelle Öffnung der Initiativarbeit eine direkte Einbindung von ehrenamtlichen BürgerInnen zu etablieren. So wird zukünftig eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK u.a. die redaktionelle Arbeit unterstützen.

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Weber  
Projektleiterin/ AG Demenzkalender  
Sozialarbeiterin  
Kontaktstelle PflegeEngagement

#### **Ansprechpartner:**

Herr Born  
AG Bürgerschaftliches Engagement  
Geschäftsleitung/ -inhaber  
Mobiler Pflegedienst Schaumann & Born  
GmbH

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie im Anlagenheft unter 3. Kapitel: Anlagen.

## 4. Kapitel-Projektziel:

### Wandertag

#### Ziel

Der Wandertag bleibt weiter ein fester Bestandteil der INITIATIVE DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK. Die Organisation und Umsetzung des Nachmittages läuft eigenständig, genießt nach wie vor viele Unterstützerinnen und Unterstützer.

Das Ziel zukünftig mehr Menschen zu erreichen, die noch nicht in einer Versorgungsstruktur verortet sind, wird stets einer der größten Herausforderung für uns bleiben. Im Netzwerk involvierte Menschen zur Teilnahme zu motivieren, gelingt uns mit dieser Veranstaltung sehr gut.

#### Durchführung

Wie geplant fand der Wandertag am Nachmittag des 17. September 2014 statt. Er wurde wie im Vorjahr in der Seniorenzeitung beworben. In der Frage der Bewerbung wurde ein neuer Flyer entwickelt und gedruckt. Dieser wurde zielgerichtet an Nachbarschaftshäuser, KiezKlubs und Apotheken durch die Mitwirkenden aus dem Netzwerk LEBEN IM KIEZ verteilt.

Die Teilnehmerzahlen bewegten sich auch bei dieser Veranstaltung bei schätzungsweise 90 Personen plus einem zusätzlichen Begleit- und Betreuungsteam von ca. 40 Personen. Als sehr positiv zu bewerten gilt, dass sich drei pflegende Angehörige und zwei in einem

anderen Rahmen ehrenamtlich Engagierte mit ihren Angehörigen kamen, bei denen das Thema Demenz im Privatleben noch keine Relevanz zeigte. Sie genossen die Atmosphäre und haben sich am Schluss der kleinen Wanderung durch das Arboretum dem Chor angeschlossen.

#### Fazit

Die Planung und Durchführung des Wandertages erfolgte zeit- und sachgemäß. Das Konzept und die Idee werden beibehalten. Die Planung und Umsetzung für das Jahr 2015 steht bereits.

#### Aktueller Stand und Ausblick

Die Verknüpfung des Wandertages mit den Aktionen der „Woche der pflegenden Angehörigen“ wie im Jahr 2013 kann zukünftig nicht mehr aufrecht erhalten werden, da die Veranstaltung in das Frühjahr vorverlegt wurde. In Berlin gibt es zum Zeitpunkt des Wandertages jedoch eine weitere Aktionswoche „Die Berliner Seniorenwoche“. Hier können zukünftig ebenfalls Publikationen und Portale genutzt werden, um auf den Nachmittag hinzuweisen.

Weiterhin wird aktuell überlegt den Wandertag (für Menschen mit Demenz) mit einem weiteren bezirklichen Wandertag, der zum 01. Oktober eines Jahres stattfindet, anzugliedern. Der bezirkliche Wandertag steht im Rahmen des Gesundheitszielprozesses „Gesund alt werden in Treptow-Köpenick“ und wird 2015 das dritte Mal durchgeführt. Beide Veranstaltungen zusammen zu bringen, wäre ein weiterer Meilenstein in der Integration von Menschen mit Demenz und sind realistisch denkbar für das Jahr 2016 bzw. 2017.

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Burr  
AG Demenzwandertag  
Sozialarbeiterin  
Just & Wäsch GMBH; MEDI A VITA  
Häuslicher Pflegedienst

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie im Anlagenheft unter 4. Kapitel: Anlagen.

#### 5. Kapitel- Projektziel: Öffentlichkeitsarbeit

Die Bedeutung von guten Materialien, unabhängig von Handzetteln, Flyern oder einem aktuellen Internetauftritt, wurde uns mit steigender Wahrnehmung im Bezirk bereits im zweiten Förderjahr deutlich. Ein weiterer Aspekt ist die Differenziertheit, der Öffentlichkeitsmaterialien, die benötigt werden, um die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen (siehe Schulungsflyer).

Uns dafür zu sensibilisieren und Ressourcen bereitzustellen in jeglicher Hinsicht, wird eine Herausforderung für Initiative bleiben. Mit der Teilnahme an der NACHTSCHICHT sind uns viele Einblicke ermöglicht worden, dennoch werden wir auf externe Unterstützung auch zukünftig

angewiesen sein. Zeitgleich wurde uns bewusst wie zeitaufwendig einerseits, aber vor allem wie begrenzt die Aktualität von Drucksachen ist.

#### Durchführung

So wurden Flyer optisch umgestaltet (Wandertag), Flyer aktualisiert (Faltblatt zur Initiative) und Flyer mit Hilfe des Expertenteams der Nachtschicht neu entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag in der Aktualisierung der Homepage.

#### Internetauftritt

Wie schon im 2. Zwischenbericht angedeutet, stellte sich die Pflege der Internetseite als eine größere Herausforderung für uns dar als 2013 noch vermutet. Neben der personellen und zeitlichen Engpässe stellte sich im Laufe des Jahres 2014 heraus, dass einer geplanten Einarbeitung von Herrn Jordan zur Pflege der bestehenden Internetseite der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK ein altes Format des Webdesigns entgegenstand. Die Homepage wurde einst von StudentInnen als Lehrstück entwickelt und beinhaltete im Hintergrund Formeln und Zeichen, die nur mit umfangreichen Kenntnissen in diesem Bereich zu bearbeiten war.

Das Ziel musste angepasst und ein neues Format gefunden werden. Wiederum dafür eine Person oder ein Unternehmen, welches bereit ist, eine neue Homepage zu entwickeln und für uns als Nutzende/ Unterhaltende funktional und leicht verständlich im Aufbau ist.

#### Fazit

Erst zum Jahresende 2014 ist dies der Initiative gelungen. Seither wurde daran gearbeitet und ging planmäßig zum ersten Halbjahr 2015 an den Start.

Die Pflege der Homepage ist wesentlich vereinfacht, eine Einarbeitung wird bis zum Herbst 2015 sichergestellt. Ebenfalls erreicht wurde die Anwerbung einer Ehrenamtlichen, die bereit ist die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK administrativ, u.a. mit der Pflege der Homepage, zu unterstützen.

Ebenfalls erschien der geplante Artikel in der seit 2002 jährlich veröffentlichten Publikation „Treptow-Köpenick- ein Jahr- und Lesebuch“. Den Artikel finden Sie im Anhang.

#### Aktueller Stand und Ausblick

Wie schon im Berichtzeitraum 2013 wurde die Öffentlichkeitsarbeit der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK auch auf weitere Projekte übertragen. So wurde die aktive Unterstützung der Film- und Lesereihe der VOLKSHOCHSCHULE TREPTOW-KÖPENICK beibehalten. Bis einschließlich Juni 2015 wurde von Seiten des BEZIRKSAMTES TREPTOW-KÖPENICK ZU BERLIN neu aufgelegt und fortgeführt. Die Initiative hat wie in den vergangenen Jahr die Lesungen und Filme begleitet und stand im Austausch mit den BürgerInnen.

Mit durchschnittlich 15 Teilnehmenden pro Veranstaltung gilt dieses Angebot als erfolgreich, so dass eine Fortführung ab Herbst 2015 geplant ist. Die Vorbereitungen laufen derzeit und werden voraussichtlich bis in das Jahr 2017 hineinreichen.

#### **Ansprechpartner:**

Herr Jordan  
AG Öffentlichkeitsarbeit  
Sozialarbeiter  
Mobiler Pflegedienst Schaumann & Born  
GmbH

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Schliemann  
AG Öffentlichkeitsarbeit/ VHS Reihe  
(ehem. Mitarbeiterin) Bezirksamt Treptow-  
Köpenick

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie in den Anlagen des unter 5. Kapitels.

## **6. Kapitel neues Projekt: Fotoausstellung von Menschen mit Demenz**

Die Fotoausstellung „WENN PLÖTZLICH PUZZLETEILE FEHLEN...“ ist in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 zu einem festen Bestandteil der Initiative geworden und hat sich als ein weiteres Angebot etabliert.

### **Ziel**

Als Herausforderung galt zum letzten Berichtszeitraum die Umgestaltung der Portraitwände. DAS FÜNFTE RAD E. V. konnte uns die neuen Rahmungen zum Materialkostenpreis zur Verfügung stellen. Seither „wandert“ die Fotoausstellung wie geplant durch den Bezirk. Ebenfalls wurde sie wie angedacht zu einzelnen überbezirklichen Veranstaltungen auch tageweise verliehen.

### **Durchführung**

Die Ausstellung kann jederzeit von Interessierten angefragt werden. Die Initiative übernimmt die Koordination der Anfragen, Verweildauer und bei Bedarf auch den Transport.

### **Fazit**

Wie geplant konnte das Projekt umgesetzt und in die Arbeit der Initiative mit eingebettet werden. Die Fotoausstellung ist eines der Projekte, die an uns im Rahmen des Förderprogrammes an uns herangetragen wurde und nur durch die zur Verfügung stehenden Fördergelder finanziell realisierbar war. Ein solches Angebot hätten wir ggf. ausschlagen müssen.

### **Aktueller Stand und Ausblick**

Eine zukünftige Herausforderung der Initiative ist und bleibt die Vermarktung dieser Fotoausstellung mit der damit verbundenen Frage, ob wir Kosten geltend machen bzw. die Ausstellung für einen finanziellen Mehraufwand zur Verfügung stellen. Des Weiteren sind noch nicht alle urheberrechtlichen und versicherungstechnische Fragen geklärt.

### **Ansprechpartnerin:**

Frau Oldenburg  
AG Fotoausstellung  
Regionalleitung  
Diakonie Haltestelle Treptow-Köpenick

### **Ansprechpartner:**

Herr Born  
AG Bürgerschaftliches Engagement  
Geschäftsleitung/ -inhaber  
Mobiler Pflegedienst Schaumann & Born  
GmbH

Hinweis: Alle aufgeführten Materialien finden Sie in den Anlagen des unter 6. Kapitels.

## 7. Kapitel: Sonstige Projekte

### Telefon für Menschen mit Demenz in einer Krise

In der Frage der Etablierung einer gesonderten Telefon- oder persönlichen Sprechstunde insbesondere auch für betroffene Menschen im Rahmen des bestehenden Berliner Krisendienstes hat sich bis zum Ende des Förderzeitraumes keine Neuerung ergeben. Der Bedarf wird von den professionellen Mitarbeitenden nicht gesehen, so dass auch die Initiative vorerst von der Idee Abstand genommen hat.

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Wurm

AG Fachtag

Psychiatriekoordinatorin

Bezirksamt Treptow-Köpenick

### Anlaufstellen (Schutzräume) für Menschen mit Demenz

Die Errichtung von Schutzräumen für Menschen mit Demenz ist noch immer ein Ziel der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK. Im Jahr 2013 und 2014 wurde sehr intensiv an der Erarbeitung eines Konzeptes für Treptow-Köpenick gearbeitet. Basis für die Ausarbeitung sind die etablierten Schutzräume aus dem Berliner Bezirk Wilmersdorf-Charlottenburg. Alle Vorkehrungen wurden getroffen: Rahmenbedingungen geklärt, stationäre Einrichtungen angeschrieben und dessen Bereitschaft geklärt, Polizei und Krisendienst informiert.

Wie geplant hätte zu Beginn des Jahres 2015 das Projekt Schutzräume in Treptow-Köpenick von Seiten der Initiative umgesetzt werden können. Leider stößt die Etablierung solcher Anlaufstellen nicht auf Zustimmung der zuständigen Dezernatsleitung der Polizei. Fragen der ressortübergreifenden Verantwortung scheinen noch ungeklärt und müssen intern auf kommunalpolitischer Ebene bearbeitet werden. Mit dem Wechsel von verantwortlichen Personen innerhalb des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und der damit verbundenen Frage der Zuständigkeit verzögert sich die Klärung der Bedenken. Ein Start der Schutzräume kann derzeit nicht vorausgesagt werden.

#### **Ansprechpartnerin:**

Frau Eilers

AG Schulungen/ AG Anlaufstellen

Centrumsleiterin;

Vitanas Senioren Centrum Bellevue

## Gender Mainstreaming

Die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK ist ein Zusammenschluss von Mitarbeitenden aus den Bereichen der Pflege, Betreuung, Selbsthilfe und medizinischen Versorgung, dem BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK und ehrenamtlich engagierten Menschen, die in einem Netzwerk LEBEN IM KIEZ aktiv sind.

Alle interessierten UnterstützerInnen sind bei uns herzlich willkommen. Da auch die professionellen Mitwirkenden sich ehrenamtlich für die Angebote einbringen, sind wir stets darauf angewiesen uns abzustimmen, eigene Lebenssituationen zu berücksichtigen und auf

individuelle, persönliche Ressourcen zurückzugreifen. Eingebrachte Ideen entwickeln wir gemeinsam weiter und setzen diese mit viel Engagement um. Spaß, Freude und die gewonnene Anerkennung für unsere Arbeit lassen uns weiter freiwillig zusammen kommen.

Hinsichtlich unserer Zielgruppe sind wir sehr darauf bedacht, dass sich viele Menschen gleichermaßen angesprochen fühlen. Weil wir jedoch merken, dass unterschiedliche Medien und Formen der Informationsvermittlung, Menschen unterschiedlich ansprechen, versuchen wir auf verschiedenen Ebenen zu agieren. Des Weiteren möchten wir möglichst viele Menschen erreichen, dennoch dürfen wir die einzelnen Lebenssituationen nicht außer Acht lassen. Aus diesem Grund sind unsere Projekte mit der Möglichkeit eines Austausches verbunden.

## Gesamtbeurteilung

Mit der Teilnahme am Forschungsprojekt des BMG haben wir die Chance erhalten, bestehende Angebote zu evaluieren und auf Nachhaltigkeit zu prüfen sowie die Möglichkeit bekommen neue Projekte auf den Weg zu bringen. Zu diesen gehört u.a. die Fotoausstellung „WENN PLÖTZLICH PUZZLETEILE FEHLEN...“.

Es ist uns gelungen unseren Zielen gewahr zu werden und sie zu festigen. Uns ist deutlich geworden wofür wir als Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK stehen wollen. Hierfür waren die Befragungen rund um unser Netzwerk und die Einordnung in eine Typisierung, in der wir uns mit unseren Ansätzen wiedergefunden haben, für uns am hilfreichsten.

Die begleitende finanzielle Unterstützung ließ uns insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit einen Schritt nach vorn machen, aber auch neue Finanzierungsmodelle ausprobieren wie z.B. bei der Veröffentlichung des Veranstaltungskalenders in der regionalen Seniorenzeitung.

Mit den gewonnenen Erkenntnissen wurden wir unweigerlich gezwungen uns selbst zu überdenken und zu reflektieren. Dies betraf nicht nur unsere Projekte, sondern vor allem unsere strukturelle und personelle Aufstellung. Mit dem Forschungsprojekt haben wir nicht unsere Angebote gefestigt und erweitert, sondern auch an Anerkennung und Bedeutung im bezirklichen Geschehen gewonnen. Mit den damit verbundenen Erwartungen geht zwangsläufig auch eine zunehmende Professionalisierung der Angebote und der Verwaltung dieser einher. Das auf der Ebene der Freiwilligkeit zu halten, stellt sich für uns als Initiative als größte Herausforderung für die Zukunft dar. Konzeptionelle Überlegungen werden unabdingbar für den Erhalt der angebotenen Projekte sein.

## Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse

Für die Darstellung der Ergebnisse bzw. Veröffentlichung der Ergebnisse sehen wir zum einen die Nutzung unserer Homepage. Mit der neuen Struktur und der schnelleren Anpassung der Inhalte ist es unser Ziel die Berichte wie auch Gesamtergebnisse, die uns

von Seiten des BMG zur Verfügung gestellt werden, gebündelt zu veröffentlichen bzw. zu verlinken.

Zum anderen haben wir bereits aktiv mit eingereichten Materialien den Aufbau der projektbegleitend entstandenen Homepage für den Aufbau von Netzwerken mitgewirkt. Auch hier werden wir auch in Zukunft Ergebnisse und Vorlagen zur Verfügung, aber auch für Interessierte gern persönlich Fragen beantworten.

Unabhängig davon sind unsere Ergebnisse gleichzusetzen mit unseren Projekten, die wir in den letzten Jahren gefestigt, erweitert oder neu entwickeln konnten. Unsere Homepage soll zukünftig genau diese Projekte aufzeigen mit der Möglichkeit an geeigneter Stelle sich Materialien herunterzuladen. Zeitgleich werden wir unsere Medium in der regionalen Seniorenzeitung nutzen, um einzelne Gegebenheiten zu publizieren.

## Nachhaltigkeit/ Transferpotential der Projektergebnisse

Mit der derzeitigen Struktur und des Aufbaus der Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK wird deutlich, dass wir auf ehrenamtlicher Basis mit Unterstützung einzelner Unternehmen versuchen eine Brücke zu den BürgerInnen zu schlagen. Wie schon bereits erwähnt sind pflegerische, beratende und begleitende Versorgungssysteme unabdingbar - sie gilt es weiter qualifiziert auszubauen. In der Region Berlin können wir davon sprechen, dass eine gute Basis an Versorgungsstrukturen zur Gesundheitsversorgung von Menschen mit Demenz vorliegen, auch wenn sie an der einen oder anderen Stelle sicherlich erweitert oder optimiert werden sollten. Aufgrund dessen sehen wir unsere Arbeit vielmehr darin, diese Angebote für betroffenen Menschen und Familien aufzuzeigen, sie zu motivieren mit ihren Fragen und Sorgen das Gespräch zu suchen. Da der Weg zu einer Beratungsstelle oder eines anderen professionellen Anlaufpunktes jedoch nicht immer leicht ist, bieten wir über unsere Projekte einen zusätzlichen Weg - mit Menschen ins Gespräch kommen und ihnen über die entstandene Beziehung in das Hilfenetzwerk zu integrieren.

Auf der anderen Seite sehen wir nicht nur die Versorgungsstrukturen und die Anbindung der Menschen in diese, sondern sehen in unseren Zugangswegen auch die zivilgesellschaftliche Verantwortung bei dem Thema der Integration von Menschen mit Demenz. Eine gute pflegerische Versorgung deckt nach unserem Verständnis nur ein Teil der Lebensqualität der Betroffenen ab. Eins unser wichtigsten Ziele ist eine verständnisvolle tolerante Nachbarschaft. Menschen mit Demenz sollen sich selbstverständlich und selbständig im öffentlichen Raum bewegen können. An dieser Stelle kommen wir an Begriffe wie Integration und Inklusion nicht vorbei, die über eine eigentliche gesundheitliche Versorgungsstruktur hinausgehen.

Aus unserer Sicht bedarf genau dieser Ansatz eine kontinuierliche Arbeit mit niedrigschwelligen Zugangswegen, eine Verzahnung von Versorgungsstrukturen und eine Berücksichtigung von ganzheitlichen, zivilgesellschaftlichen Ansätzen. Dafür wiederum sind auf der einen Seite bundesweite gesundheitspolitische Grundlagen notwendig und auf der anderen Seite genauso lokale und kleinräumige Unterstützungsangebote, um die Menschen in der unmittelbaren Umgebung der Betroffenen (Nachbarschaft) ebenfalls zu erreichen und nachbarschaftliche (nicht professionelle) Hilfenetze aufbauen zu können.

Mit diesem Verständnis hat sich die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK insbesondere in den letzten drei Jahren auseinandergesetzt. Dabei stellte sich immer wieder die Herausforderung der Erreichbarkeit der Menschen, die zeitgleich zu einer Erweiterung unserer Angebote zu dem Thema Demenz führte. Alle Angebote die geschaffen wurden, sind in der Initiative fest verankert und können nachhaltig auch in Zukunft umgesetzt werden.

Mit der damit verbundenen Verantwortung für die Angebote/ Projekte geht unweigerlich ein Prozess der Professionalisierung bzw. der qualitativen Koordinierung der Angebote einher. Derzeit bündeln wir durch unsere Aufstellung viele Potentiale, müssen dennoch anmerken, dass wir an konzeptionelle Grenzen gestoßen sind. Eine Veränderung im Aufbau wird, wie schon erwähnt, auf lange Sicht die Initiative DEMENZFREUNDLICH! TREPTOW-KÖPENICK beschäftigen.

Zwischen der Aufforderung an die Gesellschaft sich tolerant und unterstützend zu zeigen, welche durch das Engagement der Initiative wegbereitend (Brücke schlagend) aufzuzeigen, und zeitgleich den Ansprüchen qualitativ und professionell agieren zu müssen, stellt uns derzeit vor eine strukturelle Herausforderung - mit der begleitenden Frage: schaffen wir es Aufklärung, Sensibilisierung und der damit verbundenen Basis für nachbarschaftliche Unterstützung im Rahmen der Konzeption einer Initiative oder eines Vereins durchzuführen oder bedarf es dort auch finanzielle Unterstützung von Seiten des Gesundheitswesens?

## Quellennachweis

Agenturen für Arbeit/Jobcenter (Hrsg.); vertr. Weise, Frank-J.:(04/2015);  
[www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/.../16019022dstbai436968.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/.../16019022dstbai436968.pdf) (recherchiert am  
14.09.2015)

Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin/ Gesundheit Berlin-  
Brandenburg e.V.: (06/2015); [www.berlin.gesundheitfoerdern.de](http://www.berlin.gesundheitfoerdern.de) (recherchiert am  
02.08.2015)

UPJ e.V./ Lang, Dr. Reinhard (Geschäftsführer): 03/2015, [www.nachtschicht-berlin.de](http://www.nachtschicht-berlin.de)  
(recherchiert am 02.08.2015)

Anlage  
Kapitel 1  
Schulungen



Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“  
c/o VFK e. V.  
Florian-Geyer-Straße 97  
12489 Berlin

Anschrift:

Datum:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob im Supermarkt, in der Bankfiliale oder auf der Straße – Menschen mit Demenz begegnen uns heutzutage überall. Die Krankheit ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. hat Schulungsmaterialien zur Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit entwickelt. Diese Schulungen sind konzipiert für Mitglieder verschiedener Berufs- und Gesellschaftsgruppen. Sie sind wichtige Adressaten, denen auffallen kann, dass sich jemand über die Zeit verändert hat, verwirrt ist und Hilfe benötigt.

Wir bieten Schulungen an, die aus zwei Teilen bestehen: einem Basisteil, der für alle Zielgruppen gleich ist, und einem spezifischen Teil, der auf die unterschiedlichen (Berufs-)Gruppen eingeht.

Basisteil:

- Grundlagenwissen
- Krankheitssymptome
- Auswirkungen auf die Erkrankten

Spezifischer Teil:

- alltägliche Fallbeispiele
- Wissen zum Umgang und zur Kommunikation mit Demenzkranken
- Aufzeigen hilfreicher praktischer Verhaltensweisen

Die Schulung ist interaktiv aufgebaut. Eine Gruppengröße von 15 bis 20 Personen hat sich bisher bewährt, aber auch für 5 Teilnehmer lohnt sich eine Schulung. Sie ist auf eine Dauer von 1,5 bis 3 Stunden angelegt.

Über Ihr Interesse und das Interesse Ihrer Mitarbeiter würden wir uns sehr freuen. Terminvereinbarungen sind sowohl tagsüber als auch in den Abendstunden möglich.

Für Ihre Einrichtung entstehen keine Kosten/ Kosten in Höhe von ... .

Sollten Sie Fragen haben oder einen Termin vereinbaren wollen, erreichen Sie uns unter der Rufnummer: ... .

Mit freundlichen Grüßen

Name

Funktion

Anlage  
Kapitel 2  
Fachtage Demenz

Anlage  
Kapitel 3  
Veranstaltungskalender

Anlage  
Kapitel 4  
Wandertag

Anlage  
Kapitel 5  
Öffentlichkeitsarbeit

Anlage  
Kapitel 6  
Fotoausstellung

# Anlage Finanzbericht

**Finanzierungsplan Treptow-Köpenick 01.01.2015 - 31.03.2015**

<b>Gesamtausgaben 2014</b>	<b>bewilligt vom 12.03.2015</b>	<b>tatsächlich</b>	<b>Differenz</b>
<b>1. Personalausgaben</b>	<i>mit 2015</i>		
1.1 - Hilfskraft auf 400 € - Basis	0.00 €		
<b>Summe der Personalausgaben</b>	<b>0.00</b>		
<b>2. Sachausgaben</b>			
2.1 - Anschaffung PC, Drucker und Software	0.00		
2.2 - Bürobedarf (pauschal)	62.00 ✓	78.36	-16.36
2.3 - Porto und Telefonkosten (pauschal)	35.00 ✓	31.30	3.70
2.4 - Demenzkalender	2,017.05 ✓	2,027.05	-10.00
2.5 - Info- und Werbematerial, Flyer, Plakate	786.50 ✓	775.30	11.20
2.6 - Schulungsunterlagen	62.50 ✓	126.14	-63.64
2.7 - Homepage	500.00 ✓	500.33	-0.33
2.8 - Referenten, Tagungen	245.00 ✓	256.26	-11.26
2.9 - Raummieten für Schulungen	0.00		0.00
2.10 - Fotoprojekt	0.00		0.00
<b>Übertrag 2014</b>	-	643.43 €	
<b>Sachausgaben</b>	<b>3,708.05</b>	<b>3,794.74</b>	
<b>Zuwendung des BMG</b>	<b>3,833.00 €</b>		
<b>Summe</b>	<b>3,833.00 €</b>	<b>4,438.17 €</b>	<b>-605.17</b>

Bereitstellung von Räumen, weitere Personalkosten im Bezirksamt Treptow-Köpenick

**Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin**  
Stellvertretender Bezirksbürgermeister  
und Bezirksstadtrat für  
Arbeit, Soziales und Gesundheit

1

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, PF 910240, 12414 Berlin (Postanschrift)

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin  
Dienstgebäude:  
Hans-Schmidt-Str. 18  
12489 Berlin

V:

1. Bundesverwaltungsamt, Herrn Wolfsteller

**Bei Schriftwechsel Postanschrift verwenden!**

Zimmer: 018  
GeschZ. (bitte stets angeben)  
Bearbeiter/in: Ines Vahlefeld

Telefon: 030/90297 6100  
Telefax: 030/90297 6138  
e-mail: [gernot.klemm@ba-tk.berlin.de](mailto:gernot.klemm@ba-tk.berlin.de)  
(nicht für Dokumente mit elektronischer Signatur)

Datum: .09.2015

Zur Vorlage im Rahmen der Abrechnung des Projektes „Zukunftswerkstatt Demenz“  
DemNet-D-Teilprojekt: „Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick

Die Kofinanzierung des Projektes erfolgte über das Bezirksamt Treptow-Köpenick,  
Qualitätsentwicklungs, Planungs- und Koordinierungsstelle der Abteilung Arbeit, Soziales und  
Gesundheit – über anteilige Personal und Sachkosten:

2012 2000 € Personalkosten  
2013 8000 € Personalkosten  
2014 14000 € Personalkosten und 2000 € Sachkosten  
2015 2000 € Personalkosten und 900 € Sachkosten

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Klemm

2. EU ArbSozGesDez  
3. Frau Wurm  
4. z.d.A.